



4.399 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Internationalität und Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft: Neue Impulse aus Afrika

Internationale Konferenz an der Universität Bayreuth vom 4. bis 6. November 2015

„Ist Spitzenforschung männlich?“, fragt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in einem von ihr veröffentlichten Video und führt darin deutlich vor Augen: Weltweit sind Forschung und universitäre Bildung zwar international ausgerichtet, aber in ihrer Gesamtheit vor allem von Männern geprägt. Wie aber könnte eine internationale Wissenschafts- und Hochschullandschaft aussehen, die gleichermaßen von beiden Geschlechtern gestaltet wird? Lässt sich, und wenn ja was, von ‚Best practice‘-Beispielen aus afrikanischen Universitäten lernen, um dieser Vision näher zu kommen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer dreitägigen internationalen Konferenz der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS).

Termin: 4. bis 6. November 2015

Eröffnung: Mittwoch, 4. November 2015, 9:00 Uhr

Ort: Konferenzraum des Studentenwerks Oberfranken (SWO) auf dem Campus der Universität Bayreuth (neben der Zentralen Universitätsverwaltung)

Programm: www.bigsas.uni-bayreuth.de/gender-matters

*Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind zu allen Teilen der Veranstaltung willkommen!
Um vorherige Anmeldung unter bigsas@uni-bayreuth.de wird gebeten.*

An der Konferenz nehmen teil: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Gleichstellungsbeauftragte sowie leitende Repräsentanten der sieben Partneruniversitäten, die sich im Netzwerk der BIGSAS zusammengeschlossen haben. Hierzu zählen die Universität Bayreuth und namhafte Universitäten in Äthiopien, Benin, Kenia, Marokko, Mosambik und



Südafrika. Gemeinsam wollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Frage erörtern: Wie können im Dialog zwischen afrikanischen und europäischen Partnern die Internationalisierung von Hochschulen und die Parität der Geschlechter in der Wissenschaft nachhaltig gefördert werden? „Gender Matters: Visions from Africa for the Internationalisation of Higher Education“ lautet daher das Thema des Treffens.

BIGSAS – ein Forum für den internationalen Hochschuldialog

„Akademische Bildung und Wissenschaft sind weltweit immer noch ein männlich dominiertes Feld – nicht auf Bachelor- und Master-Ebene, aber mit Beginn der Promotionsphase“, erklärt Dr. Christine Scherer, die Geschäftsführerin der BIGSAS. „Dank unserer Vernetzung mit namhaften afrikanischen Universitäten hören wir aber immer wieder von neuen Initiativen und Konzepten, die darauf abzielen, Frauen neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Wissenschaft zu erschließen und ihre akademischen Laufbahnen zu fördern. Solche innovativen Ansätze wollen wir während der Konferenz aufgreifen und gemeinsam in die Zukunft entwickeln.“

Die Bayreuther Graduiertenschule BIGSAS, die seit November 2007 durch die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gefördert wird, ist in allen Bereichen von kultureller Diversität und Internationalität geprägt. Ihre Partneruniversitäten auf dem afrikanischen Kontinent sind in die Auswahl und Betreuung von Dissertationsprojekten eingebunden. Zugleich legt die BIGSAS, wie die Universität Bayreuth insgesamt, ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Wissenschaftlerinnen und auf die Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft. Frauen haben heute einen Anteil von fast 50 Prozent an den mehr als 100 Promovierenden aus 32 Ländern.

Daher hat sich die BIGSAS mittlerweile auch zu einem Forum für den Austausch über konkrete Fragen der Chancengerechtigkeit und der Internationalisierung entwickelt. Aktuelle Diskurse aus Afrika und Erfahrungen mit den dortigen Hochschulstrukturen fließen in diesen Austausch ein. „Hieraus kann auch die Hochschulentwicklung in Deutschland generell neue und wichtige Impulse für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Wissenschaftslandschaft erhalten“, sagt Prof. Dr. Dymitr Ibriszimow, der Sprecher der BIGSAS.



Das Treffen in Bayreuth soll daher auch ein Auftakt für neue Initiativen innerhalb des BIGSAS-Netzwerks sein. Die Partneruniversitäten wollen zum Beispiel ihre jeweiligen Maßnahmen zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft wechselseitig vorstellen um auf diese Weise mit- und voneinander zu lernen. „Wo stehen wir aktuell? Wie stellen wir uns ein internationales, von Chancengerechtigkeit geprägtes wissenschaftliches Umfeld vor? Welche Fördermaßnahmen sind zielführend?“ An den Debatten über diese Fragen werden sich insbesondere auch die zahlreichen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler beteiligen, die sich für die Bayreuther Konferenz angemeldet haben.

Kontakt für weitere Informationen:

BIGSAS - Bayreuth International Graduate School of African Studies

Geschwister-Scholl-Platz 3

D-95445 Bayreuth

E-Mail: bigzas@uni-bayreuth.de

Telefon: + 49 (0)921 55-5111

N.B.: Das Video der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum Thema „Ist Spitzenforschung männlich?“ findet sich in der DFG-Mediathek unter:

<http://mediathek.dfg.de/video/ist-spitzenforschung-maennlich/>

Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-5356
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth zählt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ zu den hundert besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 233 Professorinnen und Professoren, und etwa 880 nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.